



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)**

428 (16.9.1933) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-376473](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-376473)







### Aus Baden

#### Der Wiederaufbau von Detschelbrunn

\* Detschelbrunn, 16. September. Im Anschluß an die Besichtigung der Brandstätte durch den Reichsleiter sind im Rathaus eine Besprechung unter dem Vorsitz des Vorsitzenden Landrats statt, an der der Bürgermeister von Detschelbrunn sowie die Vertreter des Kampfbundes der deutschen Architekten und Ingenieure teilnahmen. In dieser Besprechung wurden die Anregungen, die der Reichsleiter bei seinem Rundgang über das Trümmerfeld gegeben hatte, behandelt. Auch zu dem Plan der Aufräumung des abgebrannten Baugebietes und der Errichtung neuer Baugebauten äußerte sich der Reichsleiter. In der Besprechung wurde beschlossen, eine vorläufige allgemeine Baupolizei über Detschelbrunn zu verhängen, um die Ordnung in Baden, daß der Wiederaufbau nach einheitlichen Gesichtspunkten und den Grundsätzen des dafür eingesetzten Reichsausschusses durchgeführt und nicht durch vorzeitige Bauarbeiten Einzelner oder Interessengruppen gefährdet wird.

#### Was war die Brandursache?

\* Pforzheim, 16. September. In dem Brandunglück in Detschelbrunn stellt die Staatsanwaltschaft Pforzheim mit: Die von der Staatsanwaltschaft mit der Kriminalpolizei an Ort und Stelle ermittelte aufgenommene Ermittlung über die Entstehung des Brandes haben im Laufe des Sonntag nachmittags zur Verhaftung der Witwe Breitenstein und ihres Sohnes Wilhelm geführt. In der Szene der Witwe Breitenstein ist der Brand ausgebrochen. Ihr in einem anderen Hause wohnender Sohn Wilhelm Breitenstein war kurz vor Ausbruch des Brandes bei seiner Mutter, um das Vieh zu versorgen. Er hatte sich im Hause seiner Mutter auch eine Pfeife Tabak angezündet, mit der er sich aber nicht in der Szene gewesen sein. Eine elektrische Leitung war nicht in der Szene. Die der hinzugezogene Sachverständige festgestellt hat, liegt nach dem objektiven Befund Selbstentzündung des Futters nicht vor. Es muß als feststehend angesehen werden, daß der in dem Schornstein vorliegende Rest einer Zigarette sich in der Tiefe eines Kofes befand, den die Witwe Breitenstein am Tage vor dem Brand in der Scheune hatte hängen lassen. Die Pfeife, aus der Breitenstein kurz vor dem Brandrauch geraucht hat, befand sich noch im Besitz der Breitensteins. Da die Ermittlungen gegen die Witwe Breitenstein keine weiteren Verdachtsmomente ergeben haben, ist sie heute aus der Haft entlassen worden. Die Untersuchung über die Entstehung des Brandes wird fortgesetzt.

#### Es gibt Arbeit!

\* Wiesloch, 16. September. Im Rahmen des Reichsarbeitsprogramms wurde von einer Reihe von Gemeinden im Bezirk Wiesloch und Dudenheim die Durchführung eines Arbeitsbeschaffungsplanes beschlossen, der sich als der erste von ganz Baden darstellt und für ganz Süddeutschland richtunggebend sein wird. Der am Mittwoch vom Bürgerausschuß der Stadt Wiesloch und

## Kommunistenrazzia bei Kaiserlautern

### Sühne für Brandstiftungen - Verhaftungen - Umfangreiches Material gefunden

\* Kaiserlautern, 16. Sept. In den ersten Morgenstunden des Freitag unternahm die Politische Polizei der Volkseigenen Reichsleiters in Verbindung mit der Gendarmerie, sowie unter Mitwirkung von insgesamt 170 Mann SA, SS, Hilfspolizei und bewaffnete SA eine großangelegte Razzia in Kallbach bei Kaiserlautern. Auf Grund der zahlreichen in letzter Zeit vorgekommenen Brandstiftungen in der Umgebung von Kallbach, die nachgewiesenermaßen von kommunistischen Elementen verübt worden sind, hatte der Beauftragte des Reichsausschusses Kaiserlautern im Vorvernehmen mit der Volkseigenen Reichsleitung als vorläufige Vergeltungsmaßnahme die Verhaftung der kommunistischen Hauptbeteiligten in Kallbach angeordnet.

Bei Tagesanbruch wurde die ganze Ortschaft eingekreist und vollkommen abgeriegelt. Schlagartig legten dann die Hausdurchsuchungen ein, auf Grund deren Ergebnis 13 Personen verhaftet wurden. Nach Verlauf von etwa zwei Stunden war die Aktion beendet. Die Gefangenen wurden zu Fuß nach Kaiserlautern ins Gefängnis gebracht. Unter den Verhafteten befindet sich auch eine Frau, die wegen ungehörlicher Äußerungen

genommen und mit dem Auto in Volkseigenen Reichsleiters nach Kaiserlautern gebracht wurde.

Die Hausdurchsuchungen förderten umfangreiches Materialutage, mit dessen Erlaubnis die Polizei zur Zeit beschäftigt ist. Darunter befinden sich verschiedene Waffen, eine Handgranate, Zündkapseln, Munition, Traktatschriften, Mitgliedsbücher der KPD, und SPD, u. a. m. Die Untersuchung wird ergehen, inwieweit die Festgenommenen mit den Brandstiftungen in Verbindung stehen bzw. beteiligt sind.

\* Pforzheim, 16. Sept. Der Spruchsenat des Oberlandesgerichts verhandelte am Freitag gegen den früheren kommunistischen Abgeordneten des Preussischen Landtages, Albert Kunz aus Berlin und gegen den Studenten Walter Vilsch aus Heidelberg wegen Vorbereitung zum Hochverrat. Das Gericht kam jedoch nach heftigem Streit zu einem Freispruch, da es sich nicht davon überzeugen konnte, daß die Verurteilung der kommunistischen Funktionäre in Dreiecksbahn am 12. März d. J., an der die beiden Angeklagten teilgenommen hätten, verbotenen Zwecken oder zur Vorbereitung zum Hochverrat dienen sollte.

den beteiligten Gemeinden beschlossene Plan wurde vom Reichsausschuß Heidelberg ausgearbeitet und nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Bauern und die Arbeiter der Reichsleiters in der Umgebung von Kallbach, die nachgewiesenermaßen von kommunistischen Elementen verübt worden sind, hatte der Beauftragte des Reichsausschusses Kaiserlautern im Vorvernehmen mit der Volkseigenen Reichsleitung als vorläufige Vergeltungsmaßnahme die Verhaftung der kommunistischen Hauptbeteiligten in Kallbach angeordnet.

\* Schwetzingen, 16. September. Vermittlungs erprobte plötzlich aus bisher noch unklarer Ursache unter einem mächtigen Ausbruch der Wälder eine kleine Wälder. Ständlicherweise ist das Ungeheuer, das leicht hätte größere Folgen zeitigen können, noch auf abgeblieben. Nur einer Anzahl Feuerherde im Gaus und den Tälern des Oberrhein, die herabgedrückt wurden, entstand kein größerer Schaden.

\* Feilberg, 16. Sept. Die als Ergebnis des Gemeindefestens in Dudenheim am letzten Sonntag veränderte Weisheit für das Baden an dem Gemeindefest Feilberg stellt sich als ein Festum heraus. Der Bahische Reichsleiter ist wohl nach Feilberg gefahren, aber an den Kallbach-Gebirg in Feilberg. Der Ort, der unter Leitung von Reichsleiter Kunz Weisheit hat, erhielt mit 100 Punkten für hervorragende Leistungen den höchsten Reichspreis. Der Kallbach-Gebirg hat mit 37 Punkten hinter der Leistung zurück, die mit der Verleihung des Reichspreises Weisheit verbunden war. Als Begrüßung beim Reichsleiter brachte der Ort die Duvette in „Jumper“ von Derold.

### Nachbargebiete

#### Die Tunnel-Auffschaltung bei Mainz

\* Ludwigshafen, 16. Sept. Die Reichsbahnleitung stellt mit: Die Arbeiten zur teilweisen Aufschaltung des Tunnels zwischen Mainz (Süd) und Mainz (Nord) sind jetzt soweit fortgeschritten, daß bereits eine Strecke von 40 Meter vollständig freigelegt ist. Die Reisenden sind seitens der Beginn der Arbeiten schon darauf hingewiesen worden, in ihrem eigenen Interesse während der Fahrt durch den Tunnel die Wagenfenster geschlossen zu halten, da durch den Einbruch von Schuttgeräten an der Baustelle das leichte Baumprofil im Tunnel eingestürzt ist und die Reisenden beim Hinausdrücken gefährdet sind. Nachdem nun die 40 Meter Tunnelstrecke freigelegt ist, besteht jetzt mehr wie früher bei den Reisenden der Angst, beim Befahren der Baustelle die Wagenfenster zu öffnen, um sich den ungewohnten Anblick nicht entgehen zu lassen. Die Reisenden werden deshalb nochmals auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die mit dem Hinausdrücken aus den Wagenfenstern verbunden sind.

#### Der Portugieser-Derbst beginnt

\* Wehlheim, 16. Sept. Die anhaltend günstige Witterung hat die Reife der Trauben sehr beschleunigt, so daß mit dem Beginn des Portugieser-Derbstes in 5-10 Tagen zu rechnen ist. Die Trauben sind sehr gesund, der Ertrag ist reichhaltig, wenn auch der vorläufige Ertrag nicht erreicht wird. Bei der Duvette ist der Ertrag weitaus gut. Die Qualität dürfte wohl besser werden als im vergangenen Jahr.

\* Sanden, 16. Sept. Der Stadtrat hat beschlossen, von den Beiträgen, die für die öffentlichen Feuerungen und Arbeiten aufgebracht werden, 1/2 v. H. für die Volkshilfskassen beizubehalten. Die Beiträge der Stadt betragen sich im Jahr auf etwa 500 000 RM, in das der 1/2 v. H. diese Maßnahme 250 000 RM jährlich zuzulassen.

\* Wehlheim, 16. Sept. Das Volksgesundheitsamt am Donnerstag so richtig in Wehlheim. Die Kräfte sind gut, der Handel konnte keinen Schaden erleiden. Die Währungsreform hat sich noch etwas erhöht. Die Währungsreform hat sich noch etwas erhöht. Die Währungsreform hat sich noch etwas erhöht.

\* Trippstadt, 16. Sept. In der Staatswaldabteilung „Neuen“ in der Nähe von Wehlheim hat ein Waldbrand aus, der sich auf ein großes Gebiet erstreckte. Die Wälder sind durch den Brand zerstört. Die Wälder sind durch den Brand zerstört. Die Wälder sind durch den Brand zerstört.

\* Wehlheim, 16. Sept. Dr. Fritz Bismarck, bisher Mitglied des Stadtrats, wurde zum Bürgermeister von Wehlheim gewählt. Das erledigte Stadtratsamt übernimmt Kaufmann Friedrich Herber aus Wehlheim.

\* Wehlheim, 16. Sept. An den Folgen eines bei einem Unfall erlittenen doppelten Schädelbruch ist der 57jährige ledige Bauarbeiter Wilhelm Herber gestorben. Man vermutet, daß Herber einem Kessel zum Opfer gefallen ist und dabei einen Schlag auf den Kopf erlitt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

## Vermischtes

— In der Nähe von Herten wurde ein „Wanderer“ viel von sich reden, der Kranke helfen, Leben geben und Blinde sehend machen wollte. Was allen Teilen Deutschlands fremden Kräfte und eine große Anzahl von Ausländern herbei, um die Taten des „Wanderers“ zu erleben. Der Wanderer, der im Hause der Frau Weisheit ist und über ein ansehnliches Vermögen verfügt, pflegte dann auf den Balken eines Fensters zu treten und mit lauter Stimme zu rufen: „Ihr seid arbeitslos! Macht euch auf und geht nach Hause!“ Als die Zahl der Kranken, die sich vor dem Hause des „Wanderers“ sammelten, immer größer wurde und sich bereits zu einem starken Verkehrsbehinderung ausweitete, ließ die Polizei von Karzen ein und verbot dem „Wanderer“ seine Tätigkeit. Die Menge wendete sich nun empört gegen die Polizisten, die die Kranken zur Heimkehr bewegen wollten. Krämpfe und Steche erlitten, nach den Geboten des Wanderers eine Befreiung zu verweigern. Der Bürgermeister sagte sich jedoch dem Willen der Polizeibehörde und ließ seinen Wohnsitz in einem anderen Teil des Landes an. Dort erhielt er zahlreiche Briefe, die ihn auflockerten, seine lebensreiche Tätigkeit fortzuführen. Er hat nun erklärt, daß er die gläubigen Kranken durch die Post helfen werde, indem er ihnen seine Arbeit schriftlich übermitteln. Diesen Entschluß hat er auch offiziell der Polizei mitgeteilt. Die Behörden werden vorläufig keine neuen Schritte dagegen unternehmen, die Post verpönt sich über die vom Wanderer eine Anlaufbahn ihres Betriebes.

— Die früh einsetzende Kälte, die die Türkei seit einigen Tagen heimsucht, hat eine große Anzahl von Tieren in die Nähe der menschlichen Siedlungen getrieben. Besonders gefährdet ist der Bezirk um Badkhar. Große Viehherden wurden vernichtet. Die Bevölkerung befindet sich in Aufregung, da einige Raubtiere sich bereits bis in die Straßen der Ortschaften vorwagen. Die Menschen haben sich in ihren Häusern verschanzt und wagen sich nicht heraus, aus Angst, von den Tieren überfallen zu werden. Inzwischen erwarten sie das Eintreffen militärischer Hilfe, die zu ihrer Befreiung ausgesetzt werden ist.

— Eine gute Art, seine Tüchtigkeit zu ehren und die Namen dem Gedächtnis der Unsterblichen immer wieder einzuhämmern, hat die Deutsche Telefongesellschaft entdeckt. Sie gab dem neuesten Automaten den Namen „Arnold“, nach dem Dichter Matthew Arnold. Ein anderer vor 18 Monaten erstellter Automaten hat den Namen „Horn“, während das Amt, das demnach in Gießen wird eröffnet werden soll, den Namen „Gordons“ erhalten wird.

## Sklavenhandel anno 1933

Die Europäer wagen sich in dem beschriebenen Glauben, daß der Sklavenhandel ein für allemal abgeklungen ist. Aber Händler und Betreibende, die sich mit den Verhältnissen im künftigen Ostafrika und in Arabien eingehend vertraut gemacht haben, behaupten übereinstimmend, daß heute noch jährlich rund 4000 farbige Männer, Frauen und Kinder aus Afrika über das Rote Meer geschifft und dort wie Vieh verkauft werden.

Fast sämtliche kleine Einheiten an der arabischen Küste und jenseits des Roten Meeres an der arabischen Küste haben geheime Sklavenmärkte. Dort geschlehten Dinge, von denen jeder Europäer nichts erahnen läßt. Die größten Sklavenmärkte, die in aller Öffentlichkeit abgehalten werden, gibt es in den arabischen Städten Djibouti und Hobelba. Die „Bare“, das „Schwarze Elfenbein“, kommt aus dem Sudan und vornehmlich aus Äthiopien. Der Sklavenhandel ist heute in Arabien durchwegs kein einfacher Handel. Zwei der reichsten Sklavenhändler sind sogar selbst reiche Sklaven gewesen. Zwei sind Engländer, Franzosen und Italiener auf der Ost- und betreiben jeden Händler, den sie in ihrem Kolonialgebiet antreffen, oder es finden sich immer noch Mittel und Wege, um die europäischen Kontrollposten zu umgehen. Außerdem ist der Sklavenhandel vom Heiligen Stuhl erlaubt. Besonders erachtet wird seine Bekämpfung durch die

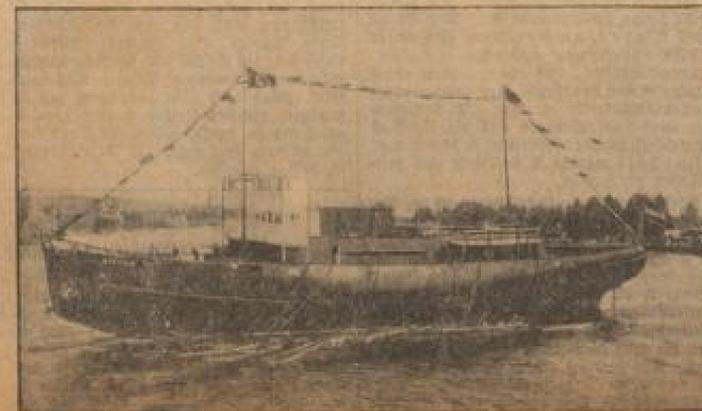
Schwärze selbst, die sich zum Teil freiwillig den Händlern anbieten, weil sie hoffen, in Arabien günstigere Lebensbedingungen anzutreffen als in Afrika. Die weißen Sklaven leben in verhältnismäßig günstigen Verhältnissen, sie besitzen das Amt eines Dieners, Türhüters, Boten, Kutschers, in den arabischen Dörfern verrichten sie Handarbeit, und den Arabern dienen sie als Skaf, und Kamelreiter. Sie leben meist recht gut, können sie verdienen und bleiben in vielen Fällen auch nach ihrer Freilassung bei ihrem Herrn. Die Kinder eines Sklaven sind frei.

Die Zentrale des Sklavenhandels ist der kleine afrikanische Hafen Tadjara. Er liegt auf dem schmalen Landstreifen zwischen Italienisch-Somaliland und Französisch-Somaliland, einem kleinen Vulkankanal, der sich unter ostafrikanischer Herrschaft befindet, aber französischen Schutz genießt. Der Sultan dieses Landes ist einer der reichsten Sklavenhändler an der ganzen Küste des Roten Meeres. Er besitzt eine heimliche Flotte, die er in regelmäßigen Schiffsfahrten auf Menschenfang ausfährt. Im Gegensatz zu den Sklavenhändlern, die früher das „Schwarze Elfenbein“ nach Arabien händelverkauften, sehen diese Sklavenhändler mit großer Wohlwollenheit vor. Die meisten arabischen Sklavenhändler, die noch nicht der Fuß eines Europäers betreten hat. Sie führen die Schwarzen, Männer, Frauen und

Kinder, aneinandergeschifft durch die Berge und in masselose Einheiten nach Tadjara. Arabische Neger, die die Strapazen dieser Reise nicht aushalten, bleiben unterwegs liegen, niemand kümmert sich um sie. Der Sultan, der von den arabischen Beduinen und reichen Händlern gut bezahlt wird, pflegt den Sklavenhandel bis an das Schiff zu begleiten und läßt die Segel an die Händler herablassen, die das wichtige Unternehmen wagen, durch die italienischen, französischen und englischen Kontrollposten des Roten Meeres zu durchqueren. Die Sklavenhändler durch gefährliche Klippen und Riffe, wobei ihnen kein fremdes Boot zu folgen mag. Wenn sie trotzdem gefaßt werden, müssen sich die Schwarzen nach dem Boden des Schiffes legen, eine große Geldsumme wird dabei gefordert, und sofortige Freilassung ist dann nötig. Der Sultan darüber hin, so daß von weitem wirklich nicht zu bemerken ist. Kommt doch einmal ein europäisches Schiff in nächste Nähe, so erklären die Händler, Raiffe, getrocknete Datteln, oder getrocknete Fische an Bord zu haben, um nach dem Beweis eines europäischen Schiffes zu kommen. Kommt einmal ein europäischer Kontrollposten an Bord, dann werden die Schwarzen auf das Land geschifft übernommen. Die arabischen Händler läßt man meist laufen, weil es oft sehr schwierig ist, zu ermitteln, welcher Staat für die Verantwortlichkeit zuständig ist.

Die weißen Sklaven kommen aus dem Gebiet zwischen Äthiopien und Arabien. Was Arabien werden besonders viel Frauen nach Arabien händelverkauft. Für junge abessinische Mädchen zahlen die reichen Araber und Beduinen Preise bis zu 1500 Mark. Die deutsche Verwaltung hat den Sklavenhändlern häufigen Kampf angesetzt, doch im ganzen Sudan, einem Gebiet, so groß wie Europa ohne Rußland, gibt es nur 90 britische Beamte und eine kleine Anzahl eingeborener Polizisten. Sie können natürlich gegen die Sklavenhändler sehr wenig ausrichten. In Djibouti und Hobelba werden die Schwarzen in einer verbotenen Straße verkauft. Die Negere erlauben die Schiffe mit höchstem Gehalt. Riff müssen sie die Jurettanten, die eingehend die „Schwarze Ware“ prüfen. Und während sie sich gebührend die Muskeln beschäftigen, den Mund öffnen und die Zähne zeigen lassen, schlagen sie den Reichtum der Käufer ab und berechnen danach die Lebensbedingungen, die auf sie warten. Die jungen Abessinierinnen sind ein kostbarer Handel getrieben. Arabien ist ein dünn besetztes Land. Der Sudan erlaubt keine Sklavenhändler zu reisen. Um die arabischen Häufe, die durch jahrelangen Kampf gewonnen ist, vor dem schnellen Ausverkauf zu bewahren, muß eine Aufrechterhaltung durch neue Blut hineinfließen. Die diesen Gründen entzünden die normalen Sklavenhändler ihre Datteln. Es muß eine Planung von lokalen Frauen über den Handel erfolgen, und ihre Kinder führen dann ein freies, freies Leben. Es wird noch zahlreichen Kampfen berichtet, die es gelingt, die Kulturposten des Sklavenhandels zu zerstören.

## Deutschlands größter Eisbrecher



Das aus Ober-Ober in Berlin lief ein Eisbrecher vom Typus, der mit einer Länge von 120 m und einer Breite von 10,1 m der größte Eisbrecher Deutschlands ist.

# SPORT DER NMZ

## Gemeinsame Arbeit der DZ und DSB

In den letzten Tagen haben in Berlin Besprechungen zwischen der Deutschen Olympischen Kommission und der Deutschen Leichtathletik-Bundessportkommission, die mit der Zusammenführung der beiden Organisationen im Hinblick auf die Olympischen Spiele in Berlin 1936, begonnen. Es wurde vereinbart, daß die DZ und DSB in Zukunft gemeinsame Wettbewerbsveranstaltungen durchführen, wobei beide Verbände gleichberechtigt sind. Weiterführend wurde die Bestimmung der Wettbewerbsregeln erörtert, die von den DZ-Verbänden an die DSB, die von den DSB-Verbänden an die DZ, und von der Deutschen Olympischen Kommission an die DZ und DSB zu richten. Die DZ und DSB sind sich einig, daß die DZ die DSB in der Durchführung der Wettbewerbsveranstaltungen unterstützen wird, wobei die DSB die DZ in der Durchführung der Wettbewerbsveranstaltungen unterstützen wird.

## Radrennen in Amsterdam Müller und Sowell geschlagen

Die holländische Radfahrer-Union hat am Donnerstagabend ihre Sommerregatta mit einem hervorragenden Programm im Rotterdamer Meer 4 mal 20 Km. veranstaltet. Die beiden Deutschen Müller und Sowell sind zur Weltklasse zu bringen und eroberten auf dem 4. bzw. 5. Platz. Müller wurde von der holländischen Union mit 2.500 Gulden belohnt, Sowell mit 1.500 Gulden. Bei den Radfahrerregatten zeigte sich holländischer Schwund-Schwund mit 5.000 Gulden an Geld und Ehrenpreise überlegen. Müller, Sowell und Kalkman erhielten die höchsten Preise.

## Beginn der Holland-Becher-Regatta Frankfurt a. M. Sieger im Doppelzweier

Am Samstagabend in Rotterdam wurden am Freitagabend die ersten Rennen der holländischen Holland-Becher-Regatta im Rotterdamer Meer abgehalten. Die ersten beiden Plätze gingen an die holländische Union. Die Deutschen Müller und Sowell sind zur Weltklasse zu bringen und eroberten auf dem 4. bzw. 5. Platz. Müller wurde von der holländischen Union mit 2.500 Gulden belohnt, Sowell mit 1.500 Gulden. Bei den Radfahrerregatten zeigte sich holländischer Schwund-Schwund mit 5.000 Gulden an Geld und Ehrenpreise überlegen. Müller, Sowell und Kalkman erhielten die höchsten Preise.

1000 Meter führten die beiden Deutschen Müller und Sowell mit 1000 Metern und im Ziel war der Sieger um 10 Sekunden. Die Zeit betrug 7:30 Minuten.

**Sporthaus Weidach - Rotterdamer Radfahrer-Union.** Der Rotterdamer Radfahrer-Union tritt zu dem heute abend im Sporthaus Weidach ab. Die holländische Union hat am Donnerstagabend ihre Sommerregatta mit einem hervorragenden Programm im Rotterdamer Meer 4 mal 20 Km. veranstaltet. Die beiden Deutschen Müller und Sowell sind zur Weltklasse zu bringen und eroberten auf dem 4. bzw. 5. Platz. Müller wurde von der holländischen Union mit 2.500 Gulden belohnt, Sowell mit 1.500 Gulden. Bei den Radfahrerregatten zeigte sich holländischer Schwund-Schwund mit 5.000 Gulden an Geld und Ehrenpreise überlegen. Müller, Sowell und Kalkman erhielten die höchsten Preise.

## Beher als 400-Meter-Läufer

Die holländische Radfahrer-Union hat am Donnerstagabend ihre Sommerregatta mit einem hervorragenden Programm im Rotterdamer Meer 4 mal 20 Km. veranstaltet. Die beiden Deutschen Müller und Sowell sind zur Weltklasse zu bringen und eroberten auf dem 4. bzw. 5. Platz. Müller wurde von der holländischen Union mit 2.500 Gulden belohnt, Sowell mit 1.500 Gulden. Bei den Radfahrerregatten zeigte sich holländischer Schwund-Schwund mit 5.000 Gulden an Geld und Ehrenpreise überlegen. Müller, Sowell und Kalkman erhielten die höchsten Preise.

## Die Festzeitung der Turnfesttage

Die holländische Radfahrer-Union hat am Donnerstagabend ihre Sommerregatta mit einem hervorragenden Programm im Rotterdamer Meer 4 mal 20 Km. veranstaltet. Die beiden Deutschen Müller und Sowell sind zur Weltklasse zu bringen und eroberten auf dem 4. bzw. 5. Platz. Müller wurde von der holländischen Union mit 2.500 Gulden belohnt, Sowell mit 1.500 Gulden. Bei den Radfahrerregatten zeigte sich holländischer Schwund-Schwund mit 5.000 Gulden an Geld und Ehrenpreise überlegen. Müller, Sowell und Kalkman erhielten die höchsten Preise.

## Die Sportler helfen Döschelbrunn

Die holländische Radfahrer-Union hat am Donnerstagabend ihre Sommerregatta mit einem hervorragenden Programm im Rotterdamer Meer 4 mal 20 Km. veranstaltet. Die beiden Deutschen Müller und Sowell sind zur Weltklasse zu bringen und eroberten auf dem 4. bzw. 5. Platz. Müller wurde von der holländischen Union mit 2.500 Gulden belohnt, Sowell mit 1.500 Gulden. Bei den Radfahrerregatten zeigte sich holländischer Schwund-Schwund mit 5.000 Gulden an Geld und Ehrenpreise überlegen. Müller, Sowell und Kalkman erhielten die höchsten Preise.

## USA - Australien 2:1

Die holländische Radfahrer-Union hat am Donnerstagabend ihre Sommerregatta mit einem hervorragenden Programm im Rotterdamer Meer 4 mal 20 Km. veranstaltet. Die beiden Deutschen Müller und Sowell sind zur Weltklasse zu bringen und eroberten auf dem 4. bzw. 5. Platz. Müller wurde von der holländischen Union mit 2.500 Gulden belohnt, Sowell mit 1.500 Gulden. Bei den Radfahrerregatten zeigte sich holländischer Schwund-Schwund mit 5.000 Gulden an Geld und Ehrenpreise überlegen. Müller, Sowell und Kalkman erhielten die höchsten Preise.

## Tageskalender

Die holländische Radfahrer-Union hat am Donnerstagabend ihre Sommerregatta mit einem hervorragenden Programm im Rotterdamer Meer 4 mal 20 Km. veranstaltet. Die beiden Deutschen Müller und Sowell sind zur Weltklasse zu bringen und eroberten auf dem 4. bzw. 5. Platz. Müller wurde von der holländischen Union mit 2.500 Gulden belohnt, Sowell mit 1.500 Gulden. Bei den Radfahrerregatten zeigte sich holländischer Schwund-Schwund mit 5.000 Gulden an Geld und Ehrenpreise überlegen. Müller, Sowell und Kalkman erhielten die höchsten Preise.

## Wieder 24-Standarte II in Berlin

Die 24-Standarte II in Berlin wurde am Freitag mit der letzten Gruppe von Nürnberg über Regensburg nach Berlin über 1000 Km. (24. Standarte) im Stande gebracht. Die 24-Standarte II in Berlin wurde am Freitag mit der letzten Gruppe von Nürnberg über Regensburg nach Berlin über 1000 Km. (24. Standarte) im Stande gebracht. Die 24-Standarte II in Berlin wurde am Freitag mit der letzten Gruppe von Nürnberg über Regensburg nach Berlin über 1000 Km. (24. Standarte) im Stande gebracht.

## Gauführer des Radfahrer-Verbandes

Der Führer des Radfahrer-Verbandes in Berlin wurde am Freitag mit der letzten Gruppe von Nürnberg über Regensburg nach Berlin über 1000 Km. (24. Standarte) im Stande gebracht. Die 24-Standarte II in Berlin wurde am Freitag mit der letzten Gruppe von Nürnberg über Regensburg nach Berlin über 1000 Km. (24. Standarte) im Stande gebracht. Die 24-Standarte II in Berlin wurde am Freitag mit der letzten Gruppe von Nürnberg über Regensburg nach Berlin über 1000 Km. (24. Standarte) im Stande gebracht.

## Unsere Rätseldecke.

**Kreuzworträtsel Nr. 37**

1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36
37	38	39	40	41	42
43	44	45	46	47	48
49	50	51	52	53	54
55	56	57	58	59	60

## Worträtsel

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----

## Silberrätsel

Die holländische Radfahrer-Union hat am Donnerstagabend ihre Sommerregatta mit einem hervorragenden Programm im Rotterdamer Meer 4 mal 20 Km. veranstaltet. Die beiden Deutschen Müller und Sowell sind zur Weltklasse zu bringen und eroberten auf dem 4. bzw. 5. Platz. Müller wurde von der holländischen Union mit 2.500 Gulden belohnt, Sowell mit 1.500 Gulden. Bei den Radfahrerregatten zeigte sich holländischer Schwund-Schwund mit 5.000 Gulden an Geld und Ehrenpreise überlegen. Müller, Sowell und Kalkman erhielten die höchsten Preise.

### Miele Motor-Fahrrad Modell 1933



mit vereinfachtem und verstärktem Sachs-Motor  
Das ideale Verkehrsmittel für alle Berufe in Stadt und Land  
Tausendfach erprobt - Glanzend bewährt  
Steuer- und Führerschalter, 2 Gänge und Leerlauf  
Geschwindigkeit 30 km/h - Brennstoff-Verbrauch 2 Liter auf 100 km  
Mit eingebauter Lichtanlage und abnehmbarem Seitenwagen  
Mit großem Ersatzteil-Deckel - Vordergabel mit verketteter  
Federung - Bandbremse - Mit großem Sattel, Kippständer, Gepäckträger, verstellbarem und hinterem Nummernschild und mit besonders  
breiten Schutzblechen - Verschromte Luxus-Ausführung

**Zu haben in den Fahrradhandlungen**  
Mielewerke A.-G. 800 Mannheim 9 5, 3 Fernsprecher 23438

Statt Karten!  
**Egon Rappold**  
**Eleonore Rappold**  
geb. Bender  
Vermählte

Augsburg Kaiserstr. 25  
Mannheim Kanstr. 10

16. September 1933

Statt Karten!  
**Fritz Leicher**  
**Maya Leicher**  
geb. Bommann  
Vermählte

Mannheim, den 16. September 1933  
Heine-Marktstr. 10

Statt Karten!  
Ihre Vermählung geben bekannt  
**Wilhelm Harke**  
**Ella Harke**  
geb. Nietzel

Mannheim, den 16. September 1933  
Doverstr. 210

Rücktransport  
Schönmünzsch Pension, Ellsbohl

in der Höhe 4. Woch. gel. neu renov. Fremdenzimmer. Preis 14 Mk. (inkl. Frühstück 3.00, Getränke bei 5.00, 2. Tag: 6.00, 3. Tag: 6.00, 4. Tag: 6.00)

## AUSSTELLUNG

Herbst- und Winter-Neuheiten

Mäntel Kostüme Kleider  
Wollstoffe Seidenstoffe

GESCHW. **Alsberg** KUNSTSTRASSE MANNHEIM Q.2.8

**Elfe Reichenwallner-Kirsch**  
**Will Kühlwein**  
Verlobte

Mannheim Friedrichstr. 13  
Nürnberg

September 1933

**Hilde Mayer**  
**Fritz Dippel**  
Verlobte

Mannheim, den 16. September 1933  
Vollstr. 17

**Zurück**  
**Dr. Ludwig Eckert**  
Zahnarzt

P 5, 15-16 Tel. 25100

**Abfallbrennholz**

offenliegend, trocken abgegeben. 1000 kg Lager 1.50, frei Keller 1.80 und 2.00 kg für 2.00

**Jean Eiz, Holzverwertung**  
Luisenring Nr. 28 - Telefon 2913

Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs durch Einigungsämter

Von Dr. Otto Koch, Industrie- und Handelskammer Karlsruhe

Die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs hat in den letzten Jahren vielfach Interesse erregt...

Sie in Deutschland mit Rücksicht auf die Besitze der... Die Einigungsämter sind eine wichtige Einrichtung...

wenden insbesondere Wettbewerber und allen am Wettbewerb Beteiligten... Die Einigungsämter sind eine wichtige Einrichtung...

Die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs hat in den letzten Jahren vielfach Interesse erregt...

Sie in Deutschland mit Rücksicht auf die Besitze der... Die Einigungsämter sind eine wichtige Einrichtung...

wenden insbesondere Wettbewerber und allen am Wettbewerb Beteiligten... Die Einigungsämter sind eine wichtige Einrichtung...

Die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs hat in den letzten Jahren vielfach Interesse erregt...

Dr. Schacht über Aufgaben der Bankenreform

In einer eigenen Wand-Vorlesung hat Dr. Schacht... Die Aufgaben der Bankenreform sind vielfältig...

So lange alle die Kreditorganisationen des Landes... Die Aufgaben der Bankenreform sind vielfältig...

Die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs hat in den letzten Jahren vielfach Interesse erregt...

Dr. Schacht erklärt, daß die Bankenreform... Die Aufgaben der Bankenreform sind vielfältig...

Die Aufgaben der Bankenreform sind vielfältig... Die Aufgaben der Bankenreform sind vielfältig...

Die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs hat in den letzten Jahren vielfach Interesse erregt...

Die Aufgaben der Bankenreform sind vielfältig... Die Aufgaben der Bankenreform sind vielfältig...

Die Aufgaben der Bankenreform sind vielfältig... Die Aufgaben der Bankenreform sind vielfältig...

Russischer Weizen am Mannheimer Markt

Manitoba-Weizen für den Oberrhein / Abwärtende Haltung für Inlandweizen / Zurückhaltendes Roggenangebot / Ausfuhrschlepppreise steigen / Braugerste und Stüßungsaktion

Manitoba-Weizen für den Oberrhein / Abwärtende Haltung für Inlandweizen / Zurückhaltendes Roggenangebot / Ausfuhrschlepppreise steigen / Braugerste und Stüßungsaktion

Manitoba-Weizen für den Oberrhein / Abwärtende Haltung für Inlandweizen / Zurückhaltendes Roggenangebot / Ausfuhrschlepppreise steigen / Braugerste und Stüßungsaktion

Manitoba-Weizen für den Oberrhein / Abwärtende Haltung für Inlandweizen / Zurückhaltendes Roggenangebot / Ausfuhrschlepppreise steigen / Braugerste und Stüßungsaktion

Manitoba-Weizen für den Oberrhein / Abwärtende Haltung für Inlandweizen / Zurückhaltendes Roggenangebot / Ausfuhrschlepppreise steigen / Braugerste und Stüßungsaktion

Der deutsche Außenhandel im August

Table with columns: Monat, Export, Import, Handelsbilanz, etc. Data for August 1933.

Ton- und Steinzeug Berlin-Charlottenburg

Im Jahr 1933 erlebte der tonwarenproduzierende Industriezweig... Die Produktion ist zurückgegangen...

Im Jahr 1933 erlebte der tonwarenproduzierende Industriezweig... Die Produktion ist zurückgegangen...

Im Jahr 1933 erlebte der tonwarenproduzierende Industriezweig... Die Produktion ist zurückgegangen...

Im Jahr 1933 erlebte der tonwarenproduzierende Industriezweig... Die Produktion ist zurückgegangen...

Im Jahr 1933 erlebte der tonwarenproduzierende Industriezweig... Die Produktion ist zurückgegangen...

Im Jahr 1933 erlebte der tonwarenproduzierende Industriezweig... Die Produktion ist zurückgegangen...

Im Jahr 1933 erlebte der tonwarenproduzierende Industriezweig... Die Produktion ist zurückgegangen...

Im Jahr 1933 erlebte der tonwarenproduzierende Industriezweig... Die Produktion ist zurückgegangen...

Im Jahr 1933 erlebte der tonwarenproduzierende Industriezweig... Die Produktion ist zurückgegangen...

Im Jahr 1933 erlebte der tonwarenproduzierende Industriezweig... Die Produktion ist zurückgegangen...

Im Jahr 1933 erlebte der tonwarenproduzierende Industriezweig... Die Produktion ist zurückgegangen...

Im Jahr 1933 erlebte der tonwarenproduzierende Industriezweig... Die Produktion ist zurückgegangen...

Im Jahr 1933 erlebte der tonwarenproduzierende Industriezweig... Die Produktion ist zurückgegangen...

Im Jahr 1933 erlebte der tonwarenproduzierende Industriezweig... Die Produktion ist zurückgegangen...

Im Jahr 1933 erlebte der tonwarenproduzierende Industriezweig... Die Produktion ist zurückgegangen...

Im Jahr 1933 erlebte der tonwarenproduzierende Industriezweig... Die Produktion ist zurückgegangen...

Im Jahr 1933 erlebte der tonwarenproduzierende Industriezweig... Die Produktion ist zurückgegangen...

Im Jahr 1933 erlebte der tonwarenproduzierende Industriezweig... Die Produktion ist zurückgegangen...



